




ANNA FLORKOWSKI FLORIAN STETTER CHRISTINA GROSSE THORSTEN MERTEN

Petting statt Pershing

NFP MARKETING & DISTRIBUTION PRÄSENTIERT ONE KORDES & KORDES FILM PRODUKTION
IN KOOPERATION MIT WDR SWR HR ARTE UND LUCKY BIRD PICTURES: 51 FILM
IN ZUSAMMENARBEIT MIT MBF FILMTECHNIK THE POST REPUBLIC HEROLD STUDIOS
BEFÖRDERT VON HESSENFILM UND MEDIEN DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS (DFFF)
FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG (MFG) FILMFÖRDERUNGSANSTALT (FFA)
MIT ANNA FLORKOWSKI FLORIAN STETTER CHRISTINA GROSSE THORSTEN MERTEN HERMANN BEYER
BARBARA PHILIPP BRITTA HAAMMELSTEIN LEON ULRICH ZOE MOORE OSKAR BOKELMANN UND PETRA ZIESER
CASTING SUSANNE RITTER BILDGESTALTUNG JUTTA POHLMANN BDK STYLING FABIENNE NIEDLICH EVA MARIA RÖTH
KOSTÜMBILD SÄNDRA MEYER MASCHENBILD IRINA SCHWARZ HAARSTYL KARL RIEDL MILENKA NAWKA
MUSIK MORITZ KRÄMER PATRICK REISING FRANCESCO WILKING ORIGINALTON SAMUEL SCHMIDT
PRODUKTIONSLEITUNG DARKO LOVRINC BEWEISUNGSLEITUNG TOM STERNITZKE REGIEASSISTENT ANDREA HANKE (WDR)
STEFANIE GROSS (SWR) LILI KOBBE (HR) ANDREAS SCHREIMÜLLER (ARTE) PRODUCER JULIA TERREY
KATHARINA STUMM ASSOCIATE PRODUCER BIRGIT HOTHORL JOSEF BRANDMAIER PETRA LÜSCHOW
HD-PRODUCENT OLIVER SCHÜNDLER PRODUZENTINEN ALEXANDRA KORDES MERKE KORDES BUCH & REGIE PETRA LÜSCHOW

www.Petting-statt-Pershing-derFilm.de  /NFPKINO



EIN FILM VON
PETRA LÜSCHOW



präsentiert

Petting statt Pershing

Buch und Regie
Petra Lüschow

Eine Produktion von
Kordes & Kordes Film

KINOSTART: 05. SEPTEMBER 2019

NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT EINE KORDES & KORDES FILM PRODUKTION IN KO-PRODUKTION MIT WDR, SWR, HR, ARTE UND LUCKY BIRD PICTURES, SI FILM IN ZUSAMMENARBEIT MIT MBF FILMTECHNIK, THE POST REPUBLIC, HEROLD STUDIOS
GEFÖRDERT VON HESSENFILM UND MEDIEN, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS (DIFF), FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG (MFB), FILMFÖRDERUNGSANSTALT (FFA) MIT ANNA FLORKOWSKI, FLORIAN STETTER, CHRISTINA GROSSE, THORSTEN MERTEN, HERMANN BEYER, BARBARA PHILIPP,
BRITTA HAMMELSTEIN, LEON ULLRICH, ZOE MOORE, OSKAR BÜCKELMANN UND PETRA ZIESER. CASTING SUSANNE RITTER. BILDGESTALTUNG JUTTA POHLMANN. DINK SZENENLEITUNG FABIENNE NIEDLICH. EVA MARIA RÖTH. KOSTÜMBILD SANDRA MEURER. MASKENBILD IRINA SCHWARZ. MONTAGE KARL RIEDL, MILENKA NAWKA
MUSIK MORITZ KRÄMER, PATRICK REISING, FRANCESCO WILKING. ORIGINALTON SAMUEL SCHMIDT. PRODUKTIONSLEITUNG DARKO LOVRINIC. HERSTELLUNGSLEITUNG TOM STERNITZKE. REDAKTION ANDREA HANKE (WDR), STEFANIE GROSS (SWR), LIJ KOBBE (HR), ANDREAS SCHREITMÜLLER (ARTE)
PRODUCER JULIA TERREY, KATHARINA STUMM. ASSOCIATE PRODUCER BIRGIT ROTHÖRL, JOSEF BRANDMAIER, PETRA LÜSCHOW. KO-PRODUZENT OLIVER SCHÜNDLER. PRODUCENTINNEN ALEXANDRA KORDES, MEIKE KORDES. BUCH & REGIE PETRA LÜSCHOW



WDR®

SWR»

hrfernsehen

arte



SI FILM

MBF

THE POST REPUBLIC

herold studios

HESSENFILM

Deutscher
Filmförderfonds

DFG

MFG

FFA

FILMWELT
VERLEHAGENTUR

NFP



VERLEIH

NFP marketing & distribution*

Kantstraße 54
10627 Berlin

Tel. 030 232 55 42 13

Fax. 030 232 5542 19

www.NFP.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur

Karl-Theodor-Str. 68
80803 München

Tel. 089 277 752 17

www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

filmcontact

Kastanienallee 79
10435 Berlin

Tel. 030 279 08 700

Fax: 030 2709 08 795

info@filmcontact.de

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter
www.filmpresskit.de

 /NFPKino www.petting-statt-pershing-derfilm.de

INHALTSVERZEICHNIS

Besetzung	5
Stab	5
Technische Informationen	6
Pressenotiz	7
Kurzinhalt	7
Langinhalt	8
Interview mit der Regisseurin und Drehbuchautorin Petra Lüscho	9
Viten	
Petra Lüscho	11
Anna Hornstein	11
Florian Stetter	12
Christina Große	12
Thorsten Merten	13
Hermann Beyer	13
Britta Hammelstein	14
Firmenportrait Kordes & Kordes Film	15

BESETZUNG

Ursula Mayer	Anna Hornstein (ehemals Anna Florkowski)
Siegfried Grimm	Florian Stetter
Inge Mayer	Christina Große
Helmut Mayer	Thorsten Merten
Wilhelm Mayer	Hermann Beyer
Erdmut	Britta Hammelstein
Hans-Erich	Leon Ulrich
Karin Teichert	Barbara Phillip
Erna Teichert	Christine Schorn
Isabelle	Zoe Moore
Ralf	Oskar Bökelmann
	u.a.

DER STAB

Buch & Regie	Petra Lüschow
Kamera	Jutta Pohlmann
Licht	Martin Bourgund
Szenenbild	Fabienne Niedlich
	Eva Maria Röth
Kostümbild	Sandra Meurer
Maske	Irina Schwarz
Ton	Samuel Schmidt
Musik	Moritz Krämer
	Philip Reising
	Francesco Wilking
Schnitt	Karl Riedl
	Milenka Nawka
Casting	Susanne Ritter
Produktionsleitung	Jule Terrey
Produzentinnen	Alexandra Kordes
	Meike Kordes



PETTING STATT PERSHING ist eine Produktion von KORDES & KORDES FILM in Koproduktion mit WDR, SWR, HR, ARTE und LUCKY BIRD PICTURES in Zusammenarbeit mit MBF FILMTECHNIK, THE POST REPUBLIC, HEROLD STUDIOS und wurde gefördert von HESSENFILM UND MEDIEN, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG und FILMFÖRDERUNGSANSTALT.

TECHNISCHE ANGABEN

FSK: 12

Laufzeit	97 Minuten
Format	2.1:1
Bild	HD 2K
Ton	Dolby 5.1
Sprache	Deutsch
Produktionsland	Deutschland

PRESSENOTIZ

PETTING STATT PERSHING erzählt amüsant und vielschichtig von den frühen 80er Jahren in der BRD, einer Zeit eingefahrener Gesellschaftsstrukturen und Alternativbewegungen. Vor allem in der Provinz sind die Konzepte der 68er Bewegung von Liebe und Selbstbefreiung noch verpönt. Stellvertretend für die Sehnsucht nach Ausbruch und Freiheit steht Ursula – stark, klug und damit allen zu viel. Der Zuschauer begleitet die junge Frau auf ihrer Suche nach dem Glück, wobei sie, spätestens nach Erscheinen des attraktiven Lehrers Grimm, den Ausruf PETTING STATT PERSHING durchaus wörtlich nimmt.

Regisseurin und Drehbuchautorin Petra Lüschow gibt mit dieser Gesellschaftskomödie ihr Spielfilmdebüt. In den Hauptrollen spielen Newcomerin Anna Hornstein und Florian Stetter, das Ensemble wird durch Christina Große, Thorsten Merten, Hermann Beyer und Britta Hammelstein ergänzt.

KURZINHALT

BRD 1983: Die junge und kluge Ursula (Anna Hornstein) fühlt sich im tristen Provinzalltag, in dem die 68er-Bewegung mit ihrem Konzept von Liebe und Selbstbefreiung nur langsam ankommt, gefangen. Sie strotzt vor Lebenskraft und Sehnsucht und möchte eigentlich nur dazugehören, findet aber kaum Anschluss. Ihre spießigen Eltern empfinden sie als zu fordernd und provokant, ihren Mitschülern ist sie zu anstrengend. Als sie sich in ihren charismatischen Lehrer Siegfried Grimm (Florian Stetter) verliebt, der Pazifismus predigt, Selbstbefreiungskurse gibt und das gesamte Dorf sexuell zu befreien scheint, beginnt auch Ursula, die konservativen Strukturen ihrer Umgebung, das Frauenbild ihrer Generation und das Konzept einer intakten Familie grundlegend in Frage zu stellen. Als ihr allerdings bewusst wird, dass es Grimm leider nicht so ernst mit ihr meint, gibt es nur eine Lösung: Rache!

LANGINHALT

BRD 1983, westdeutsche Provinz: Die 17-jährige Ursula (Anna Hornstein) ist schlau und neugierig, aber allen irgendwie zu viel, denn sie stellt skeptische Fragen zur eingeschlafenen Ehe ihrer Eltern und zu Opas Vergangenheit im Zweiten Weltkrieg. Dabei will sie einfach nur dazu gehören.

Als Ursulas Schwarm Ralf (Oskar Bökelmann) ihre üppigen Formen beim ersten Date auch noch den Blicken einer ganzen Horde Jungs ausliefert, bricht sie zusammen. Ausgerechnet da tritt Siegfried Grimm (Florian Stetter) in ihr Leben, ein attraktiver Linksalternativer. Grimm ist Lehrer und Gründer einer alternativen Land-WG, die gewaltfreie Trainings gegen die Raketenstationierung in Mutlangen veranstaltet und die Idee von der freien Liebe in die Provinz trägt.

Grimm ist der erste Mensch, der Ursula sieht, wie sie ist und ermutigt sie, ihre Haltung klar und frei zu leben. Kein Wunder, dass sie sich sofort in ihn verliebt. Eifrig versucht Ursula fortan, Teil der gewaltfreien Bewegung auf dem Ökohof zu werden.

Aber Grimm sorgt mit seiner narzisstischen Interpretation der freien Liebe für Frust bei seinen Affären, zu denen auch Ursulas Mutter (Christina Große) gehört. Noch weiß Ursula nichts davon. Emsig mobilisiert sie den halben Landkreis für das gewaltfreie Training.

Doch ihre Heldentaten können nur schiefgehen: Als dann auch noch die neuen Mitstreiter alles andere als friedlich sind, ihr Opa (Hermann Beyer) auf dem Hof Zweiter Weltkrieg spielt und Ralf angeblich von Ursula bewusstlos geschlagen wurde, hat sie den Ärger ihres Lebens.

Alles scheint sich gegen Ursula verschworen zu haben, am Ende sogar der konfliktscheue Grimm. Ursula fühlt sich verraten – und beschließt sich zu rächen.

INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN UND DREHBUCHAUTORIN PETRA LÜSCHOW

Wie sehr verarbeiten Sie in PETTING STATT PERSHING auch eigene Erfahrungen?

Ich war in den 80ern Jugendliche, und meine Beobachtungen haben mich inspiriert. Ich war sehr in der Anti-Atomkraft- und Friedensbewegung und vielen Gruppen engagiert, u.a. habe ich Artikel gegen Neonazis und über Umweltschutz verfasst. Das andere war, dass ich in den Politgruppen oft die Jüngste war. So kam ich nicht selten in die Rolle der Beobachterin und erlebte, wie diese Gruppen funktionierten, die Spielchen, die amourösen Verflechtungen. Mich hat schon als Jugendliche beschäftigt, wie viele ihre Widersprüche so verwischen, dass sie die Ideale überhöhen, aber vergessen, wer sie wirklich sind, woher sie kommen, was sie vielleicht geformt hat. Petting statt Pershing ist ein Film über das Politische im Privaten, über die Widersprüche einer Gesellschaft, die in den 80ern noch sehr piefig war, vor allem was das Frauenbild anging.

PETTING STATT PERSHING ist ein Film zum Lachen, meist schreiben Sie ernstere Stücke. Wie wichtig ist der Humor in diesem Film?

Der Humor kommt aus den Figuren und den Situationen, er wandelt die Tragik, um sie erträglicher zu machen. Ich sage immer: Komik ist gewandelter Schmerz. Es gibt Dinge, die sich präziser ausdrücken lassen, wenn man sie komisch erzählt.

Was ist das Besondere an der Hauptfigur Ursula?

Sie ist stark, sie ist klug, sie ist aber auch ein ganz normales Mädchen mit Stärken und Schwächen. An ihr kann man vielleicht sehen, wie schwierig es für ein Mädchen ist, selbstbewusst auszubrechen. Dass sie es schafft, ist irgendwo auch ein kleines Wunder. Man sieht an ihr auch, wie viele das vielleicht nicht schaffen. Hier spielen die Alternativen, die ins Dorf kommen, natürlich eine Rolle.



Was waren die Herausforderungen bei PETTING STATT PERSHING?

Wenn der Humor einer Komödie stark aus dem Subtext und den Figuren kommt, ist das für Zuschauer nicht leicht zu erkennen. Die Entscheider halten oft ihre eigene Interpretation für den Film. Das war auch hier so, und es war nicht leicht, das zu vermitteln.

Die Komödie erzählt vieles über die unterschiedlichen Generationen, nicht nur innerhalb Ursulas Familie. Wie interessant ist es für Sie, die Reaktionen der unterschiedlichen Zuschauer-Generationen auf den Film zu sehen?

Schon bei meinem Kurzfilm „Der kleine Nazi“ haben sehr unterschiedliche Generationen den Film gesehen und sich davon angesprochen gefühlt, ich fände es schon schön, wenn ihn sehr unterschiedliche Menschen sehen, da er einen anderen Blick auf die 80er wirft.

Was sagen Sie zu Fridays for Future?

Eine tolle Bewegung, aber ich glaube, es reicht nicht, dass wir die Kinder auf die Straße schicken, damit wir uns selber besser und politischer fühlen können. Die Gesellschaft kann insgesamt wieder politischer werden, solidarischer, durchlässiger, die Menschen aktiver. Es gibt noch so viele Themen neben dem Umweltschutz: gravierende soziale Ungerechtigkeiten, lokal und auch über die Grenzen hinaus, da gibt es noch viel zu tun, und es wäre schön, wenn mehr Menschen wieder über ihren Tellerrand hinausblicken würden.

VITEN

PETRA LÜSCHOW

Petra Lüscho w absolvierte ein Studium der Theater-, Film und Literaturwissenschaft in Berlin und Wien und studierte anschließend an der HFF Potsdam Drehbuch und Dramaturgie. Seither arbeitet sie als Drehbuchautorin und Dramaturgin in Deutschland und der Schweiz. Sie schrieb unter anderem das Drehbuch für das Drama NACHBEBEN, das seine Premiere 2006 im Panorama der Berlinale feierte. Sie schreibt vor allem für das Kino, wie die Adaption von TANNÖD, oder auch für Reihen im Fernsehen wie TATORT oder Einzelstücke. Seit zehn Jahren unterrichtet Petra Lüscho w zudem an der DFFB „Szenisches Schreiben“ und Dramaturgie mit dem Schwerpunkt „Offenes Erzählen“. Ihre erste Regiearbeit, die Situationskomödie DER KLEINE NAZI, gewann zahlreiche internationale Preise. PETTING STATT PERSHING ist ihr Spielfilmdebüt als Regisseurin.

ANNA HORNSTEIN (EHEMALS ANNA FLORKOWSKI)

Anna Hornstein studierte zwar nicht klassisch Schauspiel, besuchte nach einer Gesangsausbildung aber unterschiedliche Schauspielkurse. Ihr Schauspieldebüt feierte sie in der TV-Serie SCHLOSS EINSTEIN. Darauf folgten zahlreiche Rollen, unter anderem in der TV-Serie DER LEHRER und dem Fernsehfilm CINDERELLA 2.0.

PETTING STATT PERSHING ist ihre erste Hauptrolle und ihr erster Kinofilm.

FLORIAN STETTER

Florian Stetter studierte Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Neben zahlreichen Theater-Engagements in München, Hannover, Zürich, Berlin und bei den Salzburger Festspielen war Florian Stetter bereits in unzähligen TV- und Kinofilmen zu sehen. Für seine Leistungen wurde er unter anderem mit dem Adolf-Grimme-Preis und dem Max-Ophüls-Preis ausgezeichnet. Auch mit seiner Rolle im Film NACKT UNTER WÖLFEN machte er sich einen Namen, das Drama wurde unter anderem für die International Emmy Awards nominiert. Florian Stetter selbst erhielt hierbei als „Best Actor“ eine Nominierung, ebenso wie hierzu-lande beim Deutschen Fernsehpreis. Bekannt wurde der Schauspieler außerdem durch das Kinoepos DIE GELIEBTEN SCHWESTERN, in dem Stetter die Hauptrolle des Friedrich Schiller spielte.

CHRISTINA GROSSE

Christina Große wurde 1970 in Thüringen geboren. Noch während ihres Schauspielstudiums an der Filmhochschule Potsdam/Babelsberg debütierte sie am Deutschen Theater in Berlin. Viele weitere Theaterengagements in Frankfurt/Oder, Potsdam und Hamburg folgten, unter anderem bei Armin Petras und Julia von Sell. Ihr Kinodebüt feierte sie 2003 mit EIN SCHIFF WIRD KOMMEN. Seitdem folgten verschiedene Hauptrollen in Fernseh- und Kinofilmen, zum Beispiel unter der Regie von Tom Tykwer, Doris Dörrie oder Axel Ranisch. Sie spielte in der mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichneten ARD-Serie WEISSENSEE mit und erhielt den Preis der Deutschen Akademie für Fernsehen als beste Hauptdarstellerin in NEUFELD, MITKOMMEN. DAS INSTITUT - OASE DES SCHEITERNS mit ihr in der Hauptrolle erhielt 2018 den Comedypreis für „Die beste Innovation“. Christina Große lebt mit ihren beiden Söhnen in Berlin.

THORSTEN MERTEN

Thorsten Merten wurde 1963 im thüringischen Ruhla geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Neben Engagements am Staatstheater Schwerin und der Mitarbeit an internationalen Produktionen spielte er in den letzten Jahren am Maxim-Gorki-Theater, dem Deutschen Theater und der Volksbühne Berlin. In zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen arbeitete er mit namhaften Regisseuren wie Matti Geschonneck, Henrik Handloegten, Sebastian Marka, Tom Tykwer und allen voran Andreas Dresen zusammen – dieser besetzte ihn Anfang der 90er für seinen Debütfilm *STILLES LAND*. Seine Darstellung in *HALBE TREPPE* brachte Merten unter anderem den Preis als „Bester männlicher Darsteller“ beim Festival du Cinéma Européen Paris ein.

Zuletzt war er im Kinofilm *ALFONS ZITTERBACKE* zu sehen, im *TATORT WEIMAR* sowie in *BABYLON BERLIN* hat er eine dauerhafte Rolle.

HERMANN BEYER

Hermann Beyer, geboren in Altenburg (Thüringen), Bruder des Filmregisseurs Frank Beyer, besuchte von 1963 bis 1966 die Staatliche Schauspielschule Berlin. Es folgten Engagements am Maxim-Gorki-Theater Berlin und am Hans-Otto-Theater Potsdam, ab 1971 war er unter der Leitung Benno Bessons an der Volksbühne Berlin. Von 1983 bis 1999 war Hermann Beyer festes Mitglied am Berliner Ensemble, seit 20 Jahren ist er freischaffend u.a. an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich und Hamburg und war bis zum Ende der Ära Castorf an der Volksbühne in Berlin.

BRITTA HAMMELSTEIN

Britta Hammelstein studierte Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Nach Engagements an den Münchner Kammerspielen und am Theater Freiburg war sie von 2008 bis 2011 festes Ensemblemitglied am Maxim-Gorki-Theater in Berlin und von 2011 bis 2013 am Residenztheater in München. Weitere Engagements führten sie an die Volksbühne in Berlin und ans Thalia Theater in Hamburg. Sie ist in unterschiedlichen Kino- und Fernsehproduktionen zu sehen. In dem mit der Goldenen Kamera 2017 ausgezeichneten Fernsehfilm AUF KURZE DISTANZ von Regisseur Philipp Kadelbach stand sie neben Tom Schilling und Edin Hasanovic vor der Kamera. An der Seite von Anja Kling spielte sie in HANNAH MANGOLD & LUCY PALM die Titelrolle Lucy Palm. Der Film erhielt beim Deutschen Fernsehpreis eine Nominierung als Bester Fernsehfilm. Britta Hammelstein arbeitete mehrfach mit den Regisseuren Stefan Krohmer, Christian Alvarth und Sebastian Ko zusammen und drehte mit Robert Schwentke DER HAUPTMANN, mit Matti Geschonneck DAS ZEUGENHAUS, mit Rainer Kaufmann MARIAS LETZTE REISE und mit Uli Edel DER BAADER-MEINHOF-KOMPLEX.

Britta Hammelstein war zuletzt neben Lars Eidinger in MACKIE MESSER - BRECHTS DREIROSCHENFILM im Kino zu sehen und auf dem Filmfest München an der Seite von Susanne Wolff und Andreas Döhler in Nana Neuls Film UNSER KIND.

FIRMENPORTRAIT

KORDES & KORDES FILM

Kordes & Kordes Film wurde 2003 in Berlin gegründet und wird von den Schwestern Alexandra Kordes und Meike Kordes gemeinsam geführt. Binnen kürzester Zeit konnte sich Kordes & Kordes Film mit anspruchsvollen Arthouse-Filmen wie VIER MINUTEN, POLL oder JONATHAN weit über Deutschland hinaus einen Namen machen. Neben Spielfilmen für Kino und TV entwickelt Kordes & Kordes Film auch TV-Serien und Dokumentarfilme. Ihre Produktionen wurden bisher mit mehr als 150 nationalen wie internationalen Preisen prämiert, darunter mehrfach auch der Deutsche Filmpreis. Eine Reihe an weiteren Spiel- und Dokumentarfilmstoffen für das Kino und Fernsehen befindet sich derzeit in Entwicklung. Dabei bleibt es das Ziel, weiterhin in enger Zusammenarbeit mit außergewöhnlichen Regisseuren und Autoren publikumsnahe und anspruchsvolle Filme zu schaffen.